

● **Heleneum**

Mit “Jingju” im Museo  
delle Culture einen Hauch  
authentisches China erleben

Anzeige

**Seite 21**

# DIE MAGISCHE WELT DES CHINESISCHEN THEATERS

Im Heleneum in Lugano sind Werke aus der **Sammlung Pilone** zu bewundern

Trotz des Namens ist die Peking-Oper nicht in Peking entstanden, sondern in den Provinzen Anhui, Hubei und Shaanxi. Kaiserliche Inspektoren wurden schon 1790 auf talentierte Nachwuchsdarsteller aufmerksam, die in den Provinzen auf Tournee gingen, und luden sie in die Hauptstadt ein. Dort erzielten sie grosse Erfolge mit ihrer besonderen Kunstform und blieben danach in Jingju, wie Peking auf chinesisch heisst. Die Peking-Oper vermischt viele künstlerische Elemente wie Singen, Tanzen, darstellendes Spiel und Kampfkunst. Zeit und Raum werden auf der Bühne in pantomimischen Darstellungen durchschritten. Nun ist Jingju, das chinesische Theater – auch Drama der Hauptstadt genannt – bis im Mai 2015 in Lugano auf Besuch. Dabei handelt es sich um eine Auswahl von 150 Kunstwerken, die aus der kostbaren Sammlung Pilone stammen. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts trug die Sinologin Rosanna Pilone die über 350 wertvollen Werke, die 2013 dem Kulturmuseum der Stiftung "Ada Ceschin und Rosanna Pilone" in Zürich geschenkt wurden, zusammen. Die Ausstellung zeigt Masken und gemalte Gesichter, Kostüme und Schminkaccessoires, Kopfbedek-



kungen, Fächer, Schuhe, Waffen, Musikinstrumente, Szenenelemente und Szenografiemodelle und ist in verschiedene Themenbereiche unterteilt. Die Besucher erhalten Einblicke in die Architektur des Theaters und in die Musik, in die ausdrucksstarke Körperhaltung der Schauspieler, in deren Bekleidung und Zubehör, in die Kulissen und Beschwörungselemente. Der Begleitkatalog zur Ausstellung beinhaltet nicht nur die exponierten Werke, sondern die ganze Sammlung. Neben den Ausführungen der Kuratorinnen Elisa Gagliardi Mangilli der Università degli Studi von Udine und Barbara Gianinazzi, Forscherin des Museo delle Culture in Lugano, sind auch Beiträge der Sinologen Isaia Iannacone und Marco Musillo sowie von Pi-Chung Wu, Forscherin des lyrischen Theaters, und Liu Zhanwen, ehemaliger Direktor der Mei Lanfang Memorial Hall in Peking, zu finden.

**“Jingju. Il teatro cinese nella collezione Pilone”, Ausstellung von 150 Kunstwerken des chinesischen Theaters, Heleneum, Museo delle Culture in Lugano, bis 10. Mai 2015, täglich geöffnet ausser Montag und dem 24. und 25. Dezember. Detailliertere Infos: [www.mcl.lugano.ch](http://www.mcl.lugano.ch). bs**